

### ROBECOSAM SUSTAINABLE FOOD EQUITIES: WENIG ÖKO

■ **FINANZEN:** Über ein Jahr gesehen erzielte der Fonds ein Plus von 4,83 %. Über fünf Jahre legte er 33,41 % zu. Die Jahresgesamtkosten liegen bei 1,75 %. Der Fonds erhebt keine erfolgsabhängige Gebühr.

■ **RISIKO:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. In schwachen Phasen der Aktienmärkte wie zu Beginn von 2018 hatte auch der Fonds entsprechende Kursverluste. Der Fonds hatte in 5 Jahren keine Verlustphasen, die länger waren als sechs Monate.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab 7 Jahre. Themenfonds sind wegen geringerer Streuung über unterschiedliche Branchen riskanter.



Aktien im Fonds: Unilever produziert verarbeitete Lebensmittel, Tyson Foods ist einer der größten Fleischproduzenten weltweit.

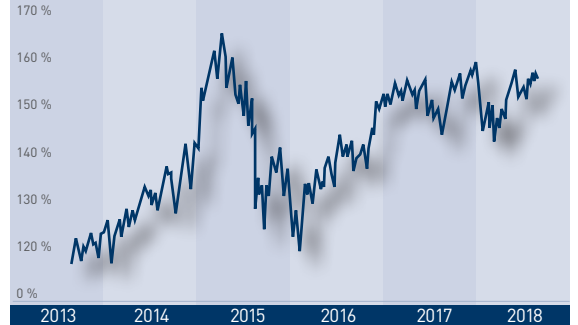
■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds setzt bei der Aktienauswahl beispielsweise auf zertifizierte Forst- und Fischwirtschaft und achtet auf den Einsatz von „wenigen“ kontroversen Chemikalien im Ackerbau. Nahrungsmittelhersteller sollen nur einen geringen Anteil an zuckerhaltigen Getränken anbieten. Der Fonds legt nicht nach dem Best-in-Class-Prinzip an. Ausschlusskriterien sind: Waffen, Tabak, Kohle, Kinderarbeit und Alkohol. Firmen sind ausgeschlossen, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes mit genmanipuliertem Saatgut verdienen. Im Fondsportfolio sind beispielsweise Aktien von Mondelez und Unilever enthalten. Die beiden Nahrungsmittelkonzerne verarbeiten riesige Mengen an Soja, Palmöl, Milch und Rindfleisch. Sie tragen damit zum Klimawandel bei. Im Fonds sind auch Aktien der US-Fertigfleischproduzenten Tyson Foods und Hormel Foods zu finden. Tyson Foods ist der weltweit zweitgrößte Fleischproduzent und schlachtet täglich 6 Millionen Hühner, 30.000 Rinder und 48.000 Schweine. Es finden sich aber auch Aktien von Unternehmen wie dem niederländischen Bio-Lebensmittelhersteller Wessanen im Fonds, ebenso die US-Bioladenkette Sprout Farmers Market. In der Fondsgesellschaft gibt es eine Abteilung für Nachhaltigkeitsanalysen. Die Analysen werden mindestens jährlich aktualisiert.

■ **TRANSPARENZ:** Das aktuelle Portfolio des Fonds wird mit dreimonatiger Verzögerung für jeden einsehbar veröffentlicht. Für Anleger sind die Anlagekriterien nur teilweise im Factsheet aufgelistet. Genauere Informationen zu den Nachhaltigkeitskriterien sind nicht öffentlich, ECOreporter erhielt sie auf Nachfrage. Der Fonds hat das Eurosif-Transparenzlogo. Verkauft der Fonds eine Aktie aus Gründen, die mit der Nachhaltigkeit zusammenhängen, veröffentlicht er das auf der Internetseite der Fondsgesellschaft.


■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Stimmrechtsausübung und Dialog mit Unternehmen. Das Stimmverhalten wird veröffentlicht.

■ **BESONDERHEITEN:** Der Fonds ist in diesem Jahr von Sustainable Agribusiness Equities in Sustainable Food Equities umbenannt worden.


WERTENTWICKLUNG 5 Jahre in % 10/2013 – 10/2018



Fondsname:	RobecoSAM Sustainable Food Equities D -EUR-
Fondsgesellschaft:	Robeco Luxembourg S.A.
ISIN:	LU0374106754
Internet:	www.robecosam.com
Volumen 31.8.2018:	47,55 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,50 %/1,75 %
Sparplan möglich:	Nein

**STÄRKEN:** 

- Defensive Branche
- Engagement
- Veröffentlichung von Desinvestments

**SCHWÄCHEN:** 

- Ausrichtung auf industrielle Nahrungsmittel
- Ökologische Nachhaltigkeit unterrepräsentiert

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein. Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

<b>FINANZNOTE</b>	<b>3,0</b>
Wertentwicklung:	3,3
Sicherheit/Risiko:	2,7
Kosten:	1,7
<b>NACHHALTIGKEITSNOTE</b>	<b>2,3</b>
Aktien-Auswahlprinzip:	3,7
Kriterientiefe/Quote:	3,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	2,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Transparenz:	1,7
Nachhaltige Wirkung:	1,3
<b>GESAMTNOTE/FAZIT</b>	<b>2,6</b>

Der Fonds setzt auf die Nahrungsmittelindustrie. Mit Betonung auf Industrie: Nachhaltigkeit bedeutet hier nicht „bio“ oder gar „bäuerlich regional“. Massentierhaltung, Fertiglernmittel, Düngemittel - etliche Firmen in diesem Fonds sind in diesen Bereichen aktiv. Definitiv nichts für Veganer.